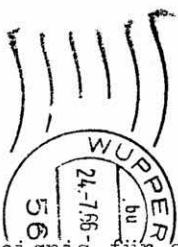


DIE BALLHUPE

NACHRICHTENBLATT DES
BUNDESVERBANDES DER MOTORRADFAHRER e.v.



Mülheim/Ruhr, den 23. Juli 1955

Liebe Freunde!

Das zentrale Ereignis für alle Zweiradfreunde ist in diesem Jahr die I.F.M.A. - Internationale Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung - vom 24. - 28. September in Köln.

Es ist wohl selbstverständlich, daß wir eine solche Veranstaltung, zu der tausende von Motorradfahrern zusammenströmen, auch zu einer Werbung für den B.V.D.M. nutzen werden. Natürlich machen wir nicht mit dem Holzhammer für uns Reklame. Durch das Entgegenkommen eines unserer Mitglieder ist uns ein kleiner Informationstand in Halle 11 bereits sicher. Dort können während der Ausstellungstage unsere Freunde mit Mitgliedern des Vorstandes sprechen und alle Interessenten sind herzlich eingeladen, sich dort über den Bundesverband und seine Ziele zu unterrichten.

Noch wichtiger ist, daß wir auch den von weither kommenden Motorradfreunden den Besuch der Ausstellung ermöglichen. Wir denken daran, durch die Bereitstellung einiger Gaststätten-Säle in der Nähe von Köln, billige Übernachtungsmöglichkeiten mit Luftmatratze und Schlafsack zu schaffen. Wir sind der Überzeugung, daß hierdurch sehr viele Kameraden und Freunde zur Ausstellung kommen werden, die wegen der leidigen Unterkunftsfrage sonst nicht die Reise nach Köln antreten würden.

Daß zu diesen Vorhaben nicht nur der persönliche Einsatz einer Reihe von Mitgliedern, sondern auch das nötige Kleingeld erforderlich ist, braucht wohl eigentlich nicht betont zu werden. Umso mehr müssen wir uns wundern, daß manche Mitglieder den in der letzten BALLHUPE veröffentlichten Kassenbericht und den Kommentar dazu, anscheinend nur mit der optimistischen Brille gesehen haben. Wir können uns sonst kaum erklären, daß noch immer eine stattliche Summe von Beiträgen rückständig ist.

Nun wollen wir den knappen Platz in der BALLHUPE nicht mit Mahnartikeln ausfüllen, zumal nur eine Minderheit unserer Mitglieder betroffen ist. Diejenigen aber, die gemeint sind, finden als Anlage zur heutigen Ausgabe ein Schreiben mit der Aufforderung, ihren rückständigen Beitrag nunmehr umgehend zu entrichten. Wir haben die Hoffnung, daß dieser direkte Appell den gewünschten Erfolg haben wird. Auf die Dauer können wir es uns einfach nicht mehr leisten, eine Menge Verwaltungsmehrarbeit nur für diejenigen Leute aufzuwenden, die ihrerseits den übernommenen kleinen Verpflichtungen nicht nachkommen wollen.

Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß der Vorstand des B.V.D.M. nicht aus bezahlten Funktionären besteht, sondern aus Leuten, die die wahrlich nicht geringe Arbeit neben ihrem Brötchenverdienst zusätzlich leisten müssen und dafür manche Stunde opfern, die sie lieber im Sattel ihrer Maschinen verbringen würden!

w.r.

Pfingst-Zelttreffen in Groß - Gerau

Eigentlich war es mehr ein "Schrauben-Treffen", denn die sprichwörtliche Zuverlässigkeit unserer Motorräder kam hier so richtig zur Geltung!

Wir saßen schon am Freitag abend vor unseren Zelten, als der erste eintraf - von Köln bis Groß-Gerau am Strick; Kurbelwelle und Kolben fest! Die nächste Maschine kam ohne Licht - Elektrik verbraten! Es war ein vielversprechender Anfang.

Im Laufe des Samstag füllte sich der Zeltplatz. Die ersten Zuschauer waren erschienen, um zu sehen "was die da machen". Auf die Schnelle mußte noch eine Wasserleitung gelegt werden, nachdem der erste Versuch mit einer Schlauchleitung zu einer schönen Fontäne geführt hatte. Überhaupt waren noch umfangreiche Vorbereitungen zu erledigen: Licht legen, Transparente beschaffen, Pfosten einschlagen, Masten setzen und den ganzen Platz gegen Sicht von außen mit Spanntüchern abdecken. Das haben wir aber nun für die nächsten Treffen hinter uns.

Die erste 450er HONDA aus unserem Kreis wurde gebührend bestaunt und kritisiert. Ein Freund aus Rüsselsheim kam mit einer Trial-GREEVES. Mit der, unserer Club-MAICO und einigen anderen Maschinen wurde rund um den Karpfenteich gefahren, sehr zur Gaudi der jeden Tag anwesenden Zuschauer.

Am Samstagabend wurde der große Holzstoß angezündet, einer hatte eine Gitarre und es wurde fast "romantisch". Wir ließen es aber nicht allzu spät werden, denn am nächsten Morgen um 8 Uhr begann mit einer gezeiteten Startprüfung die Bildersuchfahrt durch den Odenwald. Es waren Wegweiser und Ortsschilder nach Fotografien zu suchen und anzufahren. Die Strecke war auf verkehrsarmen Nebenstraßen wunderbar ausgesucht und verlief sehr zufriedenstellend. Lediglich die Beteiligung ließ zu wünschen übrig. Sicher, wenn man schon eine weite Anfahrt hinter sich und die Rückfahrt noch vor sich hat, ist man vielleicht gerne etwas faul, aber ich meine, wir hätten am Fahren Spaß!

Die BMW mit dem Kurbelwellenschaden machte noch viel Arbeit. Die beiden Freunde waren noch am Samstag zurück nach Duisburg gefahren, um aus der heimatlichen Werkstatt die nötigen Teile zu holen. Um 14 Uhr gestartet, um 20 Uhr zurück! Ein Kamerad verunglückte bei einer Rundfahrt durch den Taunus. Die Maschine wurde noch abends um 22 Uhr geholt. Gottlob verlief der Sturz glimpflich, ein paar Prellungen, eine kurze Untersuchung im Krankenhaus, und der Fall war ausgestanden.

Zu guter Letzt mußten wir am Montag noch einen Motorradfreund zurückholen. Er war schon auf der Heimfahrt als der Motor nicht mehr mitmachte. In Camberg, am Rasthaus war Ende! Beim Abschleppen hatten wir noch ein nettes Erlebnis mit einem Freund und Helfer, das sehr erstaunlich endete:

Die Raststätte liegt ein paar Meter hinter der Ausfahrt, also konnten wir praktisch nicht mehr von der Autobahn. Die nächste Ausfahrt ist 20 km weiter. Also fuhren wir auf dem Privatzubringer der Tankstelle hinaus auf die Landstraße. Wir waren noch nicht auf der Straße, als uns ein Polizei-PKW stoppte. Erster Gedanke: ruhig bleiben, Nerven behalten!

"Meine Herren was machen Sie denn hier? Das ist keine öffentliche Ausfahrt!" Erklärung unsererseits, warum und wieso, Treffen gehabt, Mühle kaputt u.s.w. "Ja, so geht das aber nicht, Sie wissen doch, Schleppen und Abschleppen." Das ist richtig, aber es heißt, daß bis zur nächsten zumutbaren Werkstatt abgeschleppt werden darf. "Aber wie weit haben Sie denn?"

Etwa 50 km! "Um Gottes Willen, das ist viiiiel zu weit!"
Ja, wir können aber den Mann nicht einfach hier hängen lassen!
"Natürlich, das sehe ich ein,...hm...ich rufe mal den Chef an."
Er geht zum Wagen, telefoniert, kommt zurück: "Der Chef erlaubt es nicht, es ist nichts zu machen!" Von verbotener Straße ist schon gar keine Rede mehr. Wir machen betretene Gesichter. Wieder wird hin und her diskutiert. Mitten hinein sagt der Polizist: "Ich habe jetzt keine Zeit mehr, auf jeden Fall verbiete ich Ihnen das Schleppen!" Pause. Ja, und was jetzt?" Na ja, Sie können ja erst mal abschleppen!" Wie ist das gemeint??? "Mein Gott, seid Ihr blöd?? macht zu und fahrt weiter!" Steigt in sein Auto und fährt los.

Fünf Minuten haben wir bestimmt sprachlos da gestanden bis wir das verdaut hatten. Das Denkmal dieses wirklichen Freundes steht hier!

Die Rückfahrt verlief glatt, der Verkehr war nicht besonders dicht und wir waren noch vor Einbruch der Dunkelheit wieder am Zeltplatz. Nach einigem Hin und Her fuhren dann zwei Kameraden zu einem Bekannten und bekamen dort einen R 50-Motor geliehen.

Am Dienstag, nachmittags gegen 15 Uhr verließen dann glücklich die Letzten den Platz und brummen der Heimat zu. Trotz all dem Kummer waren alle guter Laune und mancher wäre noch gerne geblieben. Aber alles muß einmal ein Ende haben und bald war es wieder so still, als ob niemals hier etwas los gewesen wäre. Wir kamen uns plötzlich so verlassen vor.

Nun, wir hoffen, daß es allen bei uns gefallen hat, und daß wir die Freunde noch recht oft bei uns in Groß-Gerau sehen werden. Bis zum nächsten Mal -- vielleicht im Herbst??

Harry Waldschmidt

Ergebnisse der Bilder-Suchfahrt, Pfingsten 1966 in Groß-Gerau:

Fahrer:

1. Ludwig Kemmeter, Eich/Worms	6 Punkte
2. Ulrich Fleischmann, Wiesbaden	4 "
3. Ulrich Lipowski, Wuppertal	3 "
4. Hasso Kramer, Wuppertal	2 "
5. Willy Bertsch, Griesheim	1 "

Beifahrer:

1. Fr.-Wilh. Sprenger, Remscheid	3 Punkte
2. Marianne Kramer, Wuppertal	2 "
3. Irma Waldschmidt, Groß-Gerau	1,5 "
4. Wilfried Widder, Hamm Krs. Worms	1 ;

IV. Internationale Zielfahrt nach Kiel! Schon jetzt kann die Ausschreibung für diese beliebte Veranstaltung vom Fahrtleiter H. Heinrich Franzen, 2393 SÖRUP-MÜHLENHOLZ, angefordert werden! Termin der Fahrt: 14. - 16. Oktober 1966.

Diese Fahrt wird auch für die Bundesmeisterschaft des BVDM gewertet!

AUSZUG aus der Illustrierten "QUICK" Nr. 16/66

EIN MANN ZIEHT BILANZ

"Der Mann ist um die Fünfzig. Er hat ein blasses, aber kein krankes Gesicht. Seine Hände sind breit. Die Augen des Mannes wirken müde. Seinen Bewegungen fehlt die Spannkraft. Die Arbeit im Büro einer Versicherungsgesellschaft hat ihn erschöpft - in knapp drei Jahrzehnten.

Ein Mann in Grau, ein Durchschnittsmann, nichts an ihm, das fasziniert. Er weiß es, er spricht selber davon : ein Sachbearbeiterleben auf dem Höhepunkt, der nun überschritten wird. Er holt von seinem Lebenskonto einen Tag nach dem anderen ab.

Wenig Lustiges ist dabei, mal die Einstandsfeier eines neuen Kollengen ab und zu Skat mit Freunden, eine kleine Reise, nicht weit, man muß ja rechnen, alles wird teurer, und die Träume vor dem Einschlafen sind doch kein Leben, oder

Und Wünsche? In seinem Alter, sagt er, sei es zu spät für Wünsche. Eine Frau hat er - natürlich eine gute Frau, wie er sagt, eine saubere Frau, eine ordentliche Frau.

Das Leben tickt weg"

Kommentar: eigentlich überflüssig. Und doch drängt es mich, diesem traurigen Bild eines Mannes einige Gedanken zu widmen. Wir alle kennen ihn, er begegnet uns täglich in allen Bereichen unseres Lebens mit einer erfreulichen Ausnahme : In unseren Reihen begegnet man ihm nicht ! Macht den Versuch und laßt die Reihe Eurer Freunde, besonders die älteren Clubmitglieder vor Eurem geistigen Auge erscheinen und versucht, das oben gezeichnete Bild auf sie zu übertragen, es wird Euch nicht gelingen!

Das macht mich froh und ich nehme an, Euch geht es genauso. Was mir an unserem Club besonders gefällt, ist der Umstand, daß ein großer Teil der Mitglieder "in den besten Jahren" ist, zwischen 30 und 50 also und nicht selten darüber hinaus. Daß aber auch die Jugend in zunehmenden Maße zu uns findet, bestätigt doch nur, daß diese erkannt hat und immer wieder miterlebt, wie unser schöner Sport dazu beiträgt uns nicht so werden zu lassen wie den da oben.

Schmidt

Nicht immer hält das rote Licht

Das große BMW - Schlußlicht ist mit Recht beliebt, weil man damit bei Nacht und Nebel von Hintermännern wirklich gesehen wird. Weniger schön ist, daß die teure Zweifaden-Birne nicht gerade selten auf einen Faden durchbrennt. Meist handelt es sich dazu um den Rücklicht-Faden, und dann ist es hinten ziemlich duster. Die Nummernschildbeleuchtung ist nämlich nicht weit zu sehen.

Mir passierte das ausgerechnet auf der Fahrt zum TÜV, und da dies der einzige Fleck auf einer sonst blütenweißen Weste war, wurmte mich das natürlich. Wieder zu Hause angelangt, schritt ich sofort zu einer Radikalkur: in den unteren Teil des Reflektors wurde ein trapezförmiges Loch geschnitten. Durch diesen Ausschnitt kann nun die Birne für die Beleuchtung des Nummernschildes auch nach hinten strahlen. Und es muß schon mit dem Teufel zugehen, wenn beide Birnen gleichzeitig ausfallen sollten.

Daß dieses Verfahren etwas außerhalb der Legalität der Typprüfung liegt, ist mir ziemlich schnuppe. Die Herren Obertypprüfer geben mir bestimmt nichts, wenn mich wegen Mondfinsternis irgend ein Trottel von hinten auf die Hörner räumt.

R.t.

Kann unser Vereinsleben intensiviert werden?

In meinem Bekanntenkreis ist ein Mann, welcher Mitglied eines Vereins für Hundehalter ist. Oft erzählt er mir von Ereignissen, die das Leben in diesem Verein betreffen und ich bin immer wieder erstaunt, wie diese Leuten es verstehen, den Club zusammenzuhalten und eine echte Gemeinschaft daraus zu machen. Das Besondere daran ist, daß sich die gemeinsamen Unternehmungen durchaus nicht nur um ihr gemeinsames Steckenpferd dreht sondern einen recht weiten Rahmen umspannt : Ich hörte von Zeltwochenenden, Kinderfesten, Tanzabenden, gemeinsamen Wanderungen und, man höre und staune, einer Orientierungsfahrt mit ihren Autos! Ich meine, hier handelt es sich um ein nachahmenswertes Beispiel und ich wäre gerne dazu bereit, die nötige Organisation auszuführen, wenn in unserem Club, wie ich meine, ein echtes Bedürfnis zur Intensivierung unseres Clublebens vorliegt. Ich habe mir das folgendermaßen vorgestellt:

Wir bringen jeweils in der "Ballhupe" getrennt für die einzelnen Landesverbände für den Zeitraum der beiden Folgemonate ein Programm heraus, in welchem entsprechende Anregungen zur Teilnahme an gemeinsamen Unternehmungen gegeben werden. Diese Anregungen müßten mir allerdings rechtzeitig aus dem Kreis der Mitglieder zugeleitet werden.

Beispiel: Mitglied Müller besichtigte vor einiger Zeit ein Museum, welches er für außerordentlich sehenswert und interessant hielt. Er hat den Eindruck, daß auch ein Teil seiner Clubkameraden Freude an einer solchen Besichtigung haben würde. Nun überlegt er sich einen Zeitpunkt, zu dem die Besichtigung möglich ist und schreibt an mich mit genauer Angabe von Ort und Zeit. Nach Veröffentlichung in der "Ballhupe" werden sich dann die Interessenten einfinden, das können viele, aber eventuell auch nur wenige sein, es kommt eben auf einen Versuch an!

Für die Monate August und September habe ich versuchsweise ein solches Programm zusammengestellt und bitte Euch um

- a) Kritik
- b) Vorschläge, wie man es besser machen kann
- c) Mitarbeit an weiterer Programmgestaltung

Ich selbst habe noch einige Punkte in Reserve, so zum Beispiel an einem verlängerten Wochenende die Besichtigung der Schlachtfelder von Verdun aus dem 1. Weltkrieg, die Besichtigung eines Römerkastells im Taunus, einen Lichtbilderabend über Norwegen u.a.m. Dabei wäre es furchtbar, wenn an diesen Veranstaltungen alle teilnehmen würden, die davon erfahren, das wäre kaum zu bewältigen! Aber wenn schon zwei von uns zusammenfinden, die sich bislang vielleicht nur ansehens kannten, einige Stunden gemeinsam verbringen, sich gegenseitig kennenlernen, ist etwas erreicht worden, was dem Einzelnen sowohl wie dem Club zum Vorteil gereicht.

Zuschriften zu diesem Thema erbeten an Euren Kassierer (eventuell zusammen mit rückständigem Beitrag, der auch auf Postscheckkonto 118429 PSA Köln überwiesen werden kann).

E.M. Schmidt
563 Remscheid
Magdeburger Str. 23,
Tel. 49438

Landesverband Rhein - Ruhr

Programm

AUGUST

- Sonntag, 14. Eifelfahrt durch Wald und Feld mit Hans Höschler und Günter Braunegger (Kein Wettbewerb)
Treffpunkt: 10 Uhr Ortseingang Schönau
von Eschweiler aus
- Samstag, 20. Monatstreffen in Osterrath
- Sonntag, 28. Familien-Wandertag : 2 1/2 Stunden Wanderung durch das besonders schöne Eifental mit Rolf Schmitter
Treffpunkt: 9¹⁵ Uhr in Burscheid - Kaltenherberg
bei Rolf

SEPTEMBER

- Sonntag, 11. Besichtigung der Burg Eltz bei Moselkern an der Mosel
Treffpunkt: 12³⁰ Uhr auf dem Parkplatz am Moselufer,
von dort 3/4 Stunde Fußwanderung zur Burg
E.M. SCHMIDT
- Sonntag, 18. Hasso Kramer führt uns zu den interessantesten Stellen des Geländelaufes "Rund um Ennepetal"
Treffpunkt: 8³⁰ Uhr an der Mühle zwischen Vörde und Haspe (siehe Generalkarte)
- Samstag, 24. I F M A, Köln : Wer die Möglichkeit verbilligten Eintritts für Besuchergruppen ausnutzen will trifft sich mit anderen BVDM Kameraden um 9³⁰ Uhr vor dem Haupteingang, Clubausweise nicht vergessen!
- Sonntag, 25. Eifelpokalrennen Nürburgring
-

REISETIP

BIRMINGHAM, die Geburtsstadt von James Watt und gleichzeitig die Stätte seines Wirkens, Heimat der BSA Motorräder und vieler unserer englischen Motorradfreunde liegt an der Strecke nach Wales, Isle of Man und den Lake Distrikt. Wer auf seiner Urlaubsfahrt dort Halt macht, sollte nicht versäumen, sich das im Stadtzentrum befindliche Museum für Technik und Wissenschaft anzusehen! Bei freiem Eintritt bietet die Stadt Birmingham eine große Sammlung von Ausstellungsgegenständen aus allen Bereichen der Technik, die Reihe der alten Motorräder ist etwa 20 m lang!

Wegweiser mit der Aufschrift "Museum of Science and Industrie" erleichtern das Auffinden des Gebäudes.

EMS

Nachrichten aus Norddeutschland

Auch nach der bedauerlichen Abspaltung des ehemaligen Landesverbandes "OSTSEE" gibt es im meerumschlungenen Schleswig-Holstein noch BVDM-Mitglieder. Recht aktive sogar, wie uns der Bericht von Rolf Kleinwort, Schaalby, zeigt. Er beschreibt die Teilnahme an einer "Elefanten-Suchfahrt", die von unserem Mitglied Hans-Heinrich Franzen, Söruß-Mühlenholz ausgerichtet wurde. H.H. Franzen ist auch der Fahrtleiter der IV. Internationalen Zielfahrt nach Kiel, im Oktober dieses Jahres. (Einen besonderen Hinweis dazu bringen wir an anderer Stelle)

Rolf Kleinwort wird uns nicht böse sein, wenn wir seinen Bericht nicht im vollen Wortlaut bringen. Einmal würde unser Platz nicht reichen, zum anderen haben wir bewußt einige Einzelheiten über die Organisation unterschlagen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese nette Veranstaltung in der gleichen oder einer ähnlichen Form von anderen Landesverbänden wiederholt wird. Den Teilnehmern sollen daher noch einige Überraschungen verbleiben.

Hier nun der Bericht:

"Obwohl H.H. Franzen Anfang April bei einem gut besuchten Treffen in Kiel zu seiner "Elefanten-Safari" eingeladen hatte, waren zum Start, am 30.4., bei strahlendem Sonnenschein, ganze neun Teilnehmer erschienen; darunter ein Gespann und nur ein einziger Fahrer aus Kiel! Zunächst wird eine Beschreibung der Fahrt ausgegeben; es geht darum, eine Anzahl von Elefanten einzufangen, die auf ihrer Flucht mehr oder weniger deutliche Spuren, aber auch Hinweise auf Irrwege hinterlassen haben. Jeder Fahrer bekommt 180 Gutpunkte, von denen etliche aber schon bei der Startprüfung flöten gehen. Sodann hat jeder Teilnehmer eine Nummer zugeteilt bekommen, die einzelnen Kontrollen bestehen nämlich aus ausge-dienten Marmelade-Eimern. Darin liegt jeweils für die Fahrer ein Zettel mit seiner Nummer, der später am Ziel abzugeben ist. So hat der Fahrtleiter einwandfreie Wertungsunterlagen, ohne einen Kontrollpunkt besetzen zu müssen!

Die Strecke führt fast ausschließlich über Feld- und Nebenwege, ganz nach dem Herzen vieler Motorradfahrer. Zwischen-durch zwei Sonderprüfungen, darunter 300 mtr. hin und zurück auf einem tief ausgefahrenen Sandweg. Dann mußte man seine Schießkunst beweisen: 5 Schuß mit einem Luftgewehr, pro Ring ein Pluspunkt!

Die letzte Kontrolle muß in der bereits angebrochenen Dunkelheit gesucht werden. Sie war das im Wald versteckte Gespann unseres Fahrtleiters; 50 mtr. weiter waren wir dann endgültig am Ziel: in einem großen Kreis rund um eine Blinklampe standen die gesuchten Elefanten - die kleinen blauen von MFTZELER natürlich!

Ein Lagerfeuer beschloß den schönen Tag. Die lustige und garnicht so einfache Fahrt hatte allen Teilnehmern viel Spaß gemacht. Sehr bedauerlich fanden wir nur, daß die Mühe und Sorgfalt, mit der der Veranstalter die Fahrt vorbereitet und durchgeführt hatte, durch die geringe Beteiligung nicht entsprechend belohnt wurde."

1. "Löwen - Treffen MELNIK 1966

Als ich im vorigen Jahr, beim Sachsenring-Rennen in Hohenstein-Ernstthal zum ersten Mal von dem Plan hörte, zu Pfingsten in der Tschechoslowakei ein Motorradfahrer-Treffen zu veranstalten, stand für mich fest, daß ich dabei sein würde! Besonders die Sportfreunde aus der DDR freuten sich darauf, denn dies ist fast die einzige Möglichkeit für sie, mit Kameraden aus den westlichen Ländern zusammenzutreffen.

Leider war die erste Ausschreibung ziemlich unklar abgefaßt. Als endlich Klarheit über die tatsächliche Höhe des Startgeldes und den Papierkrieg bestand, hatten sich viele der ursprünglichen Interessenten leider schon anderen Pfingstzielen zugewandt. Dabei war alles halb zu schlimm. Ich besorgte mir die Antragsformulare, ließ zwei Passbilder machen und schickte alles zusammen mit meinem Reisepass zur tschechischen Militärmission nach Berlin. Nach bereits vier Tagen hatte ich mein Visum. Natürlich ist es einfacher zur T.T. oder nach Spanien zu fahren, aber so schlimm war der gefürchtete Papierkrieg nun auch nicht.

Das Startgeld betrug ca. DM 37,-- darin waren aber vier Mahlzeiten und einige Andenken enthalten! Übernachtungskosten pro Nacht etwa DM 3,--.

Nun zur Fahrt selbst: ich startete freitag-morgens gegen 6,30 Uhr und war um 13 Uhr in Waidhaus an der bayrisch-tschechischen Grenze. Auf deutscher Seite ging alles sehr schnell, dann näherte ich mich mit einem etwas beklommenen Gefühl dem östlichen Schlagbaum. Ich war jedoch sehr überrascht, daß ich schon nach knapp 10 Min. abgefertigt war und mir die tschechischen Beamten freundlich eine gute Reise wünschten. Auf der Fahrt zum Sachsenring habe ich damals 90 Minuten gebraucht, bis ich die drei Schlagbäume hinter mir hatte!

Auf den guten und verkehrsarmen Straßen konnte ich die BMW jetzt richtig laufen lassen. Nur in den Ortschaften ist Vorsicht geboten, unvermutet tauchen Kopfsteinpflaster und Schlaglöcher auf. Ungewohnt ist die Beschilderung: weiße Schrift auf schwarzem Grund, dazu sind die Schilder oft sehr hoch angebracht. Dadurch verfranzte ich mich in Pilsen, ein Polizist brachte mich aber bald auf die Straße nach Prag.

Kurz vor der goldenen Stadt begann es zu regnen. Die Fahrt durch Prag war deshalb für mich und meine R 69 keine reine Freude. Besonders die tief liegenden Straßenbahnschienen erfordern große Aufmerksamkeit. Die letzten 30 km bis Melnik goß es in Strömen, die Straßen wurden immer schlechter und ich war froh, um 16 Uhr am Ziel zu sein. Zwei Sportfreunde aus Neuß und einige Teilnehmer aus der DDR waren schon da. Unter den letzteren befand sich der Leiter der MZ-Versuchsabteilung, Herr Friedrichs mit Frau, natürlich auf MZ-Gespänn. Von ihm erfuhren wir, daß der MZ-Seitenwagen demnächst mit Anschlüssen für die großen B.M.W.'s geliefert werden soll!

Von Melnik fuhren wir dann nach Kokorin, wo das eigentliche Treffen stattfand. Die Gegend ist herrlich, ein stilles Tal, am Hang einige Bungalows und Hotels. Ganz erstklassig war die Organisation der Tschechen. Der Parkplatz war Tag und Nacht bewacht. Tankwagen und Werksattwagen waren da. Ein Wagen der Reifenfirma BARUM hat Reifen aller Größen vorrätig.

Im Laufe des Pfingstsonntags trafen dann immer mehr Fahrer ein. Die größten Schwierigkeiten hatten unsere Freunde aus der DDR. Wie ich hörte, soll nur etwa die Hälfte der Interessenten die Ausreisegenehmigung bekommen haben! An "ausländischen" Maschinen sollen in der DDR etwa 40 BMW, darunter 5 R 69 S, und einige "Ladies" neueren Baujahrs laufen. Wir können wohl kaum ermessen, unter welchen Opfern diese Maschinen dort unterhalten werden müssen.

Von den "westlichen" Maschinen wurden die HONDA's am meisten bestaunt, auch die neue 125er MAICO erregte Bewunderung. MZ- Versuchschef Friedrichs war nach einer Probefahrt begeistert. Abends fand dann das große Benzingespräch statt. Viele Freundschaften aus Ost und West wurden geschlossen und Adressen ausgetauscht. Der gute Melniker Wein löste die Zungen.

Am Sonntag-Vormittag wurden einige Motorräder aus der CSSR vorgeführt, nachmittags besuchten wir die Burg und abends war große Preisverteilung für die Teilnehmer der Zielfahrt. Montags wurde unter kundiger Führung die Stadt Prag besichtigt. Am Nachmittag mußten die meisten dann die Heimreise antreten.

Das "Löwentreffen" - so benannt nach dem tschechoslowakischen Wappentier - soll nun in jedem Jahr zu Pfingsten stattfinden. Wenn man mich fragt, dann möchte ich sagen, daß mich die Freundslichkeit und Hilfsbereitschaft der Tschechen sehr beeindruckt haben. Wir haben abends lange zusammengesessen und konnten aus unseren Unterhaltungen entnehmen, daß sie, ebenso wie die Freunde aus der DDR über alles bei uns gut unterrichtet waren. Die Verkehrsdisziplin in der CSSR ist einmalig. Jeder fährt mit Gefühl und Verstand, macher unserer Verkehrsteilnehmer sollte sich ein Beispiel daran nehmen.

Alles in allem meine ich: die Fahrt nach Melnik hat sich gelohnt!

Reinhold Hohmann

Taschenwörterbuch DEUTSCH / ENGLICH Ernst Klett-Verlag, Stuttgart

Wie sehr gerade unser Sport völkerverbindend wirkt, zeigt die Entwicklung der letzten Jahre besonders deutlich. Die großen Treffen führten Motorradfahrer aus vielen Nationen zusammen und unser gemeinsames Hobby wurde zum Grundstein vieler Freundschaften, die wahrscheinlich ein ganzes Leben lang halten.

Das oben erwähnte Taschenwörterbuch hilft in besonderer Weise die Sprachschwierigkeiten zu überwinden: Es enthält außer den Worten der Umgangssprache auch Ausdrücke aus dem Gebiet der Technik und der Naturwissenschaften. Es ist mir nicht gelungen, ein Wort aus unserem technischen Bereich zu finden, welches nicht berücksichtigt worden ist! Dabei habe ich mich bemüht die ausgefallensten Dinge nachzuschlagen. Zum Beispiel: Madenschraube, Drehzahlmesser, Luftdruck, Stromstärke, Hochofen, Sprengring, Kugel-, Rollen-, Gleitlager, Speiche, Nippe, Kraftfahrzeugsteuer.

Wenn man bedenkt, daß ein technisches Wörterbuch nicht unter DM 40,- zu haben ist, kann der Preis von DM 10,80 für die obige Ausgabe als sehr günstig bezeichnet werden. Die Ausgabe ENGLICH / DEUTSCH dürfte mit gleicher Sorgfalt zusammengestellt sein und ist beim gleichen Verlag zu DM 8,80 erhältlich. Lieferung und Besichtigung in jeder guten Buchhandlung.

Schmidt

In eigener Sache

Die BALLHUPE ist so alt wie der Bundesverband. Sie war als Mitteilungsblatt für Verbandsnachrichten noch nie an feste Erscheinungstermine gebunden und soll es auch in Zukunft nicht sein. Wir sind aber bemüht, künftig pro Jahr mindestens vier, möglichst aber sechs Ausgaben zu bringen. Außerdem geben wir ab sofort in jeder Ausgabe den Erscheinungstermin der nächsten BALLHUPE bekannt. Wir glauben nicht nur, daß dies von unseren Lesern begrüßt wird, wir hoffen auch, damit alle Mitglieder zu einer verstärkten Mitarbeit anzuregen.

Es ist ja nicht so, daß sich an einem schönen, verregneten Sonntag ein paar Leute zusammensetzen und aus Mangel an sonstiger Beschäftigung "mal eben" eine BALLHUPE machen. Jede Ausgabe erfordert eine Menge Arbeit mit relativ langfristiger Planung. Die so sehr erwünschten Beiträge von Mitgliedern und Landesverbände müssen daher mindestens zwei bis drei Wochen vor dem Erscheinungstermin vorliegen.

Hierzu haben wir folgende Bitte: Beiträge möglichst auf Blättern dieser Größe (DIN A 4) mit Maschine geschrieben. Niemand sollte aber auf die Einsendung eines Beitrages verzichten, weil er über keine Schreibmaschine verfügt! Einsendungen immer direkt an den Schriftführer richten. Auch interessante Ausschnitte aus Zeitschriften oder Lokalzeitungen - soweit sie etwas mit dem Motorrad oder dem Motorradfahren zu tun haben - sind willkommen. Aber bitte immer die Quelle angeben!

Und hier der Erscheinungstermin für die nächste Ausgabe:

Zwischen dem 10. und 15. September, rechtzeitig vor der I.F.M.A.
Einsendeschluß für Beiträge: 30.8.1966.

----- Der Vorstand -----

Achtung! Neuer Treffpunkt!

Die Mitglieder des Landesverbandes WESERSTEIN treffen sich künftig jeden ersten Samstag im Monat - erstmals am 6.8.1966 - in der Gaststätte "Forsthaus" am Roten See bei Witzenhausen. Gäste und Freunde sind immer herzlich willkommen!

Dieter Gössel, 351 Hann.-Münden, Blume 2

An unsere Film- und Fotofreunde!

Der bereits vor zwei Jahren schon einmal durchgeführte Film- und Foto-Wettbewerb für B.V.D.M. - Mitglieder soll zu einer ständigen sich jährlich erneuernden Einrichtung werden. Für die besten Filme und Dia-Serien sind folgende Preise ausgesetzt:

- | | | |
|----------|---------|---------|
| 1. Preis | jeweils | DM 75,- |
| 2. " | " | DM 50,- |
| 3. " | " | DM 25,- |

Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied des B.V.D.M. Die Arbeiten sollen Freude und Erleben mit dem Motorrad zum Motiv haben. Filme und Dia-Serien müssen mit Kommentaren versehen sein. Einsendeschluß ist der 31. Januar 1967. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer.